Schleswig-Holstein noch ganze Siedlungen von SS-Leuten. Große Bezirke unserer Provinz tragen noch heute den Namen Adolf-Hitler- und Hermann-Göring-Koog.

Angesichts dieser Tatsache erübrigt es sich wohl, darüber zu sprechen, mit welchen Schwierigkeiten wir da drüben zu kämpfen haben. Aber gerade wir Jungen sind stolz darauf, daß wir in Schleswig-Holstein kämpfen und arbeiten dürfen. Denn die Jugend gehört nun einmal überall da, wo kämpferische Auseinandersetjung not tut, in die vorderste Reihe.

Aber wenn die Jugend in ihrem Kampf Erfolg haben soll, dann braucht sie zwei Dinge: Einmal die Führung durch die älteren Genossen, und zwar nicht die Schulmeisterweisung, sondern die kameradschaftliche und brüderliche Führung und Anleitung durch die Älteren. Und die zweite Vorausse^ung, die wir brauchen, um als Jugend und als Schleswig-Holsteiner Erfolg zu haben, ist die Einheit der Arbeiterklasse. (Starker Beifall.) Ich möchte euch insbesondere bitten, in der kommenden Zeit das Rückgrat für unsere Arbeit im Westen zu sein. Im Namen meiner jungen Kameraden bitte ich euch: Helft uns, drüben zu zeigen, wo der Kristallisationspunkt für die Jugend ist! Wir haben drüben zum Beispiel zwölf verschiedene Jugendverbände. Ich frage euch: Wie kann eine Jugend, die zwölf Jahre lang nichts von Demokratie und demokratischer Freiheit gehört hat, sich heute entscheiden, welcher dieser zwölf Jugendverbände der richtige ist? Ich bitte euch also um Unterstütjung. Ich möchte an den Schluß das Wort eines jungen Revolutionärs über unsere zukünftige Arbeit stellen:

Laßt uns wie Brüder treu Zusammenstehen,
Wenn auch die Zukunft traumvoll liegt.
Daß, wenn der Tag steigt von den Höhen,
Ihn die Nacht nicht mehr besiegt.

Kämpft drum, ihr Brüder, daß in allen Landen
Bald auch die letjte Festung fällt,
Los aller Not und los aller Banden
Lacht und freut uns dann die Welt. (Stürmischer Beifall.)